

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Wochenhefte bei Heft-Preisen...
Preis 2.30 wöchentlich, 8.30 monatlich, 25.50 vierteljährlich, 95.00 halbjährlich, 185.00 jährlich...
Verlag: K. Morgen & Co. Dresden, Alsterweg 13 Nr. 2.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-St. 1, Marien-
straße 38/32. Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Landeshauptmannschaft Dresden und des Sachbureaus beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Kundenservice: Dresden Nr. 1 Wilhelmstraße
100 (im alten) 11,50. Kundendienst: Dresden Nr. 1
Kundenservice: Dresden Nr. 1 Wilhelmstraße
100 (im alten) 11,50. Kundendienst: Dresden Nr. 1

Die Tagesordnung der Reichstagsfikung Oesterreich rückt auf die Regierungsbank - Aufruf zum Gemeinschaftsempfang

Berlin, 17. März.

Die zu Freitag, den 18. März, 20 Uhr, einberufene dritte Sitzung des dritten Reichstages im Dritten Reich wird historisch überaus bedeutsam werden. Zum ersten Male werden seit Gründung des Bismarck-Reiches in einem Deutschen Reichstag die Vertreter des Landes Oesterreich nicht in der Diplomatenvogelkai sitzen, sondern als die Vertreter eines deutschen Landes auf den ihnen zustehenden Plätzen der Regierungsbank. Auf der Tagesordnung selbst steht als einziger Gegenstand „Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung“.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels erläßt folgenden Aufruf:

Deutsche!
Das großdeutsche Reich ist entstanden. 75 Millionen Deutsche sind unter dem Banner des Hakenkreuzes geeint. Die tausendjährige Sehnsucht aller Deutschen ist erfüllt.
Am Freitag, dem 18. März, 20 Uhr, wird der Führer vor dem Deutschen Reichstag sprechen. Alle Volksgenossen führen im Ausdruck seine Rede. Die Partei trifft rechtzeitig Vorbereitungen für den Gemeinschaftsempfang in Sälen und Bahnhöfen.

Oesterreichs Beamte werden vereidigt

Berlin, 17. März.

Auf Grund des Artikels 3 des Gesetzes über die Wiedereingliederung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich hat der Führer und Reichskanzler durch Erlass die Vereidigung der Beamten des Landes Oesterreich angetreten. Der Erlass bestimmt, daß die öffentlichen Beamten des Landes

Oesterreich beim Eintritt in den Dienst einen Dienst Eid zu leisten haben. Dieser Dienst Eid lautet: „Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler treu und gehorsam sein, die Befehle beachten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe.“ Die im Dienst befindlichen Beamten sind unverzüglich nach dieser neuen Vorschrift zu vereidigen. Jüdische Beamte sind nicht zu vereidigen. Jude ist, so lautet der Erlass, wer von mindestens drei der jüdischen Volkszählungskriterien absteht. Als Volksgenossin gilt ein Großdeutsches ohne weiteres, wenn er der jüdischen Weltanschauung angehört hat. Als Jude gilt, gemäß dem Erlass, in diesem Rahmen auch der von zwei vollständigen Großdeutschen abstammende jüdische Mischling, der am 16. September 1935 der jüdischen Weltanschauung angehört hat oder danach in sie aufgenommen wird, und der am 16. September 1935 mit einem Juden verheiratet war oder sich danach mit einem Juden verheiratet.

Der Eid wird, den Eid zu leisten, ist vom Dienst ausgenommen. Die notwendigen Durchführungsbestimmungen erläßt der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda (Dr. Goebbels) mit dem Tage der Verkündung, Wien, den 15. März 1938“, in Kraft getreten.

Der Führer dankt für die Verbundenheit und Treue Sahllose Briefe und Telegramme von Volksgenossen aus aller Welt eingegangen

Berlin, 17. März.

Dem Führer und Reichskanzler sind aus Oesterreich von der NSDAP und ihren Gliederungen, von Städten und Gemeinden, von Betrieben und Dienststellen zahllose Briefe und Telegramme eingegangen, die in begeisterten Worten der Freude und Dankbarkeit über die Wiedereingliederung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich reden. Ebenso ging beim Führer eine Fülle von gleich-gestimmten Dankesausdrücken aus dem ganzen übrigen Reich ein; auch die Deutschen im Ausland, insbesondere die im Auslande lebenden Oesterreicher, haben in vielen Telegrammen dem Führer ihre Freude begeistert zum Ausdruck gebracht. Zahlreich sind auch die Telegramme, in denen Ausländer ihre Beschriebung und ihre Zustimmung zu diesem historischen Ereignis ausdrücken.

Mit diesen Kundgebungen sind vielfach Stiftungen von Freizeitanlagen für erholungsbedürftige Oesterreicher, insbesondere für Kinder, sowie für Verfolgte und Geschädigte der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich verbunden. An der Spitze dieser Stiftungen steht die Hamburger Herderzeitung, welche dem Führer einen Betrag von 100.000 Reichsmark und zugleich 2000 Erholungsferienlager auf ihren Dampfern für verfolgte, eingekerkerte und geschädigte Oesterreicher zur Verfügung gestellt hat.
Der Führer und Reichskanzler spricht, da es ihm nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, auf diesem Wege allen Volksgenossen, die ihm durch diese Kundgebungen und diese tatkräftige Hilfsbereitschaft ihre Verbundenheit und ihre Treue bezeugt haben, auf diesem Wege seinen Dank aus.

Ein Fußball liegt dem Quai d'Orsay im Magen

Paris, 17. März.

Frankreichs Außenministerium hat dem französischen Fußballverband mitgeteilt, daß unter den augenblicklichen Umständen ein für den 24. März vereinbarter Fußballkampf zwischen einer französischen und einer österreichischen Mannschaft nicht wünschenswert sei. Der französische Sportverband hat sich diesem Rat angeschlossen und den Fußballkampf abgelehnt. Er bemüht sich nun um die Verpflichtung einer englischen Mannschaft.

Mussolini erteilt eine Rede

Mailand, 17. März.

Mussolinis bedeutsame Rede vor der italienischen Kammer, in der er die geschichtlichen Grundlagen des Anschlusses darlegte, wird von der italienischen Presse am Donnerstag eingehend besprochen. Der „Corriere della Sera“ schreibt, allen Unwissenden, Vergehlischen und Furchtamen habe Mussolini mit seiner Rede die wirksamste und einflussreichste Aktion erteilt.
Die Turiner „Stampa“ schreibt, die österreichische Republik habe in den 30 Jahren ihres Bestehens weder den Willen noch die Fähigkeit gehabt, frei und unabhängig zu

Ein Triumphator kehrte zurück Begeisterte Berichte der ausländischen Presse

Paris, 17. März.

Der einzigartige begeisterte Empfang, den die Berliner Bevölkerung dem Schöpfer des großdeutschen Reiches bereitet, hat in der gesamten französischen Presse einen starken Eindruck hinterlassen. Die Blätter berichten begeistert und vermerken in diesem Zusammenhang die Einberufung des Reichstages für den 18. März. Mit großer Spannung sieht man in der französischen Öffentlichkeit dieser Sitzung entgegen.

„Journal“ schreibt: „Der triumphale Empfang Hitlers in Berlin!“ Der künigliche Berliner Vertreter des „Blattes“ betont in seinem Bericht, daß die Berliner wie nie zuvor dem Aufruf von Dr. Goebbels gefolgt seien. Mehr als zwei Millionen Menschen seien aufmarschiert gewesen. „Die Schnelligkeit, mit der die nationalsozialistischen bezugslos mobilisiert wurden, die jedesmal größer und jedesmal geschlossener und immer begeisterter sind, durchzuführen, kann nicht anders als mit Erstaunen und Bewunderung erfüllt. In Deutschland hat man es mit einem einzigen Volke zu tun, das von Vaterlandsliebe befeuert ist und sozusagen zum Opfer seines Lebens entschlossen ist, wenn es von ihm verlangt werden sollte. Die Deutschen sind stolz, Deutsche zu sein. Sie sind stolz auf ihre Kraft, die sich mit Freude fundiert.“ Der Berichterstatter schreibt dann weiter: „Eine falsche Scham gehebe ich ein: Ich habe den unerhörten vaterländischen und nationalen Charakter dieser Kundgebungen ausgetastet, deren Beuge ich erneut war. Diese Kundgebungen haben mir das Herz zerrissen, und diese begeisternden Beifallsstürme, die zu dem Führer wie Donnerrollen emporklagen, habe ich körperlich gespürt. Frankreich hat eine Niederlage erlitten. Der Jubel galt dem Kanzler Hitler, dem Sieger von Wien. In der Tat, ein Sieger hat seinen Einzugs in Berlin gehalten!“ In ähnlicher Begeisterung schreibt der Berichterstatter den Jubel der Menge für den Führer, den das Volk ohne Zweifel als den größten Deutschen aller Zeiten ansieht.

Im „Matin“ heißt es: Die Berliner Bevölkerung, die sich loszusagen seit vorigem Freitag von ihren Rundfunkgeräten nicht mehr getrennt habe, habe nun am Mittwoch selbst gesprochen. Ueber vier Stunden habe sie ihre Begeisterung und Dankbarkeit, ihre Bewunderung und Ehrfurcht dem Gründer Großdeutschlands, Adolf Hitler, ausgedrückt. Hitler sei niemals in Berlin volkstümlicher gewesen, niemals sei eine so einmütig begeisterte Menge zum Flugplatz Tempelhof hinausgestiegen, um den Führer zu sehen. Mehr als die Hälfte der Einwohnerschaft der Hauptstadt Berlin habe zwischen Tempelhof und Berlin Spalier gebildet. Die Begeisterung der Menschen habe sich auf dem Wege bis zur



Ein Jubel sondergleichen erfüllte die Reichshauptstadt bei der Rückkehr des Führers aus Wien.



Ein BDM-Mädel durfte den Führer unmittelbar nach seiner Landung auf dem Flughafen Tempelhof begrüßen.

er
uen
zul

arry
ogt,
ardt

che
Jahre

g

3 Uhr

pfeisbäusern

7.9. Böhm. Weg
1. Uckermark, die
in der Wachschau
Oesterreich
der. H. Schombert.
Oesterreichs Hirn-
No. 2, 15, 4.30, 6.45, 7.
Linden-Malines, 24

A. H. H. H. H. H. H.
No. 4, 6.15, 8.30

Der. Die. Die. Die. Die.
6.45, 9.00, 10.00,
11.00, 11.45, 12.15,
13.15, 14.15, 15.15,
16.15, 17.15, 18.15,
19.15, 20.15, 21.15,
22.15, 23.15, 24.15,
25.15, 26.15, 27.15,
28.15, 29.15, 30.15,
31.15, 32.15, 33.15,
34.15, 35.15, 36.15,
37.15, 38.15, 39.15,
40.15, 41.15, 42.15,
43.15, 44.15, 45.15,
46.15, 47.15, 48.15,
49.15, 50.15, 51.15,
52.15, 53.15, 54.15,
55.15, 56.15, 57.15,
58.15, 59.15, 60.15,
61.15, 62.15, 63.15,
64.15, 65.15, 66.15,
67.15, 68.15, 69.15,
70.15, 71.15, 72.15,
73.15, 74.15, 75.15,
76.15, 77.15, 78.15,
79.15, 80.15, 81.15,
82.15, 83.15, 84.15,
85.15, 86.15, 87.15,
88.15, 89.15, 90.15,
91.15, 92.15, 93.15,
94.15, 95.15, 96.15,
97.15, 98.15, 99.15,
100.15